

# Freies Wort

## Berggeist am Sonnenlicht

Erschienen im Ressort Suhl Lokal am 25.05.2009 00:00

Besucherbergwerk "Schwarze Crux" jetzt mit Maskottchen

## Berggeist am Sonnenlicht



Viele Zuschauer verfolgten das Zeremoniell mit dem OB als Taufpaten.  
Bild:

*Vesser* - Zwei Jahre nach seiner Eröffnung hat sich das Besucherbergwerk "Schwarze Crux" im "Dreiländereck" Suhl-Vesser-Schmiedefeld zu einem gewichtigen touristischen Anziehungspunkt gemauert. Seit Samstag hat das Kleinod der Bergbaugeschichte nun auch ein Maskottchen.

"Cruxel" heißt der Berggeist mit Hakennase, der zum mittlerweile 9. Bergmannsfest aus den Tiefen der einstigen Magnetit-Zeche ans Tageslicht gestiegen kam, um sich vor rund 300 Zuschauern von OB Jens Triebel mit Bergwasser taufen zu lassen. Zuvor hatte ihn Karl Rieger, Gastwirt und unermüdlicher Vereinschef des Bergbauvereins "Schwarze Crux", mit kräftigen Ambossschlägen an die Erdoberfläche gerufen. "Die große Nachfrage nach unseren speziellen Führungen zu Kindergeburtstagen haben uns bewogen, die Idee eines Maskottchens umzusetzen", sagt Rieger. Er hofft, mit der von Vereinsmitgliedern dargestellten und einer Maskenbildnerin des Meininger Theaters geschaffenen Figur das Besucherbergwerk noch besser vermarkten zu können. "Der Cruxel wird neben der Rennsteighexe ein gutes Bild abgeben und für das Bergwerk, für Vesser, die Stadt Suhl und den Thüringer Wald werben", freute sich Jens Triebel bei der Übergabe der Taufurkunde.

Cruxel selbst erklärte den Zuschauern den Ursprung des Namens der Zeche, in der von 1647 bis 1924 hochwertiges, magnetisches Eisenerz - sogenanntes Magnetit - abgebaut wurde. "Der Name kommt aus dem lateinischen, bedeutet soviel wie Kreuz oder Plage und weist auf die größten Mühen der Bergleute hin, unter denen sie das äußerst schwere Gestein abbauten."

Seitdem die Grube 2007 wieder aufgewältigt und für Besucher zugänglich gemacht wurde, hat sich auch im Umfeld einiges getan. Das Bergbaumuseum im einstigen Zechenhaus wurde um viele interessante Stücke bereichert, im vergangenen Jahr kam unter anderem eine kleine Ausstellung erzgebirgischer Schnitzkunst hinzu. Der Besucherempfang mit Eintrittskarten- und Souvenirverkauf ist fertiggestellt, in einer kleinen Kapelle am Eingang wacht die Figur der heiligen Barbara als Schutzpatronin über das Bergwerk und seine Gäste.

Auch wenn einige Mitglieder dem Verein aufgrund persönlicher Diskrepanzen den Rücken kehrten, spricht dies für eine erfolgreiche Arbeit. "Wir zählen zur Zeit 14 Mitglieder, haben uns etwas erneuert. Einiges läuft jetzt besser", sagt Rieger. Vor allem die touristische Beschilderung in Suhl lockt viele Besucher an. Genaue Zahlen mochte der Vereinschef aber nicht nennen. "Es sind schon etliche Tausend." Als besonderer Anziehungspunkt haben sich die Mettenschichten in der Vorweihnachtszeit erwiesen. "Das werden wir wieder anbieten." Darüber hinaus sollen Pläne verwirklicht werden, auf dem Crux-Gelände das Vereinsdomizil der Höhlenrettung der DRK-Bergwacht Thüringen anzusiedeln. Und noch ein ehrgeiziges Ziel haben sich Rieger und seine Mitstreiter gesteckt: Der Tiefe Gloriaschacht soll mit Leitern und Seilen so ausgebaut werden, dass er nach Voranmeldung von interessierten Gästen bis hinunter in den "Roten Crux" befahren werden kann. Eine weitere Touristenattraktion, die in ganz Thüringen ihresgleichen sucht.

**Von Georg Vater**

Alle Rechte vorbehalten.

---